

Meilenstein für schnelles Internet

Millionen-Förderung für Glasfaser in den Ämtern Dänischenhagen, Dänischer Wohld und Hüttener Berge

Jonas Bargmann

Andreas Betz bringt es auf den Punkt. „Für die Regionen ist es ein Meilenstein“, sagt der Amtsdirektor des Amtes Hüttener Berge. Er bezieht sich dabei auf den Förderbescheid vom Land Schleswig-Holstein in Höhe von 2,09 Millionen Euro, der dem Breitbandzweckverband der Ämter Dänischenhagen, Dänischer Wohld und Hüttener Berge zugutekommt. Mit dem Geld soll der Ausbau des schnelleren Internets – entweder mit VDSL oder Glasfaser – vorangetrieben werden. Überreicht wurde der Förderbescheid von Ministerpräsident Daniel Günther in Groß Wittensee. Mit VDSL, einer Kupferleitung, ist es möglich, mit bis zu 100 Megabit in der Sekunde (mbit/s) im Internet zu surfen. Mit Glasfaser beschleunigt sich die Geschwindigkeit auf bis zu 1000 Megabit in der Sekunde – also das Zehnfache. Vor zwei Jahrzehnten waren Geschwindigkeiten zwischen zwei und 16 Mbit die Regel. Ein erheblicher Quantensprung.

Ausschreibung nötig

Der Landesvater betont, dass schnelles Internet eminent wichtig ist, schließlich ist eine schlechte Internetversorgung für viele Privatsphären und Betriebe ein erstes Ausschlusskriterium, nicht in bestimmte Regionen zu ziehen. Im bundesweiten



Andreas Betz (Amtsdirektor Hüttener Berge, von links) und Jens Krabbenhöft (Verbandsvorsteher) nehmen den Förderbescheid von Ministerpräsident Daniel Günther entgegen. Foto: Jonas Bargmann

Vergleich ist Schleswig-Holstein führend. Knapp 82 Prozent aller Haushalte haben die Möglichkeit, auf einen Glasfaseranschluss zuzugreifen. Zwölf der insgesamt 16 Bundesländer knacken derzeit noch nicht einmal die 50-Prozent-Marke. „Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten zu Recht auf Glasfaser gesetzt.“ Der 50-Jährige hebt dazu den Breitbandzweckverband der Ämter Dänischenhagen, Dänischer Wohld und Hüttener Berge hervor. Schon 2012 wurden in Groß Wittensee die ersten Glasfaserleitungen verlegt, in den Jahren da-

nach stieg die Zahl der Anschlüsse. Mit der Zwei-Millionen-Euro-Förderung wird die Zahl noch einmal steigen. Bis 2026 soll eine 100-prozentige Glasfaserverfügbarkeit in den Ämtern Dänischenhagen, Dänischer Wohld und Hüttener Berge erreicht werden. Neben der Landesförderung in Höhe von 25 Prozent der Investitionssumme (8,38 Millionen Euro) finanziert der Bund die Hälfte der Investitionssumme (4,19 Millionen Euro). Mit dem Bundesförderbescheid sollen die Gemeinden Brekendorf, Owschlag, Groß Wittensee,

Haby, Ascheffel, Gettorf, Neuwittenbek und Tütendorf gefördert werden. Alle anderen Gemeinden im Gebiet des Breitbandzweckverbandes sollen im Zuge der laufenden Ausbauarbeiten erschlossen oder durch den Betreiber Fiete.Net eigenwirtschaftlich ausgebaut werden. Vom eigenwirtschaftlichen Ausbau betroffenen sind Teile der Gemeinden Borgstedt, Strande, Gettorf und Dänischenhagen. Bis es aber so weit ist, wird es noch etwas dauern: Im kommenden Jahr erfolgt eine EU-weite Ausschreibung für Breitbandkonzes-

sion, Planer, Tiefbau und Speißarbeiten. Das heißt auch: Es wird ein Betreiber für die Anschlüsse gesucht. Dieser Betreiber kann, wie bei den bisherigen Anschlüssen auch, Fiete.Net sein. Geschäftsführer Dirk Moysich hat auf Nachfrage unserer Redaktion angekündigt, dass sich das Unternehmen an den Unterschriften beteiligen will. Betz schätzt, dass 2026 alle Haushalte im Gebiet des Breitbandzweckverbandes die Möglichkeit auf einen Glasfaseranschluss haben. Ende dieses Jahres beziehungsweise Anfang 2025 sollen es 75 Prozent al-

ler Haushalte sein. Bei den Gemeinden herrscht nach der Übergabe des Förderbescheids große Freude. Osdorf's Bürgermeister Helge Kohrt findet es „mega“ und Tütendorfs Gemeindechef Thomas Thee ist „einfach nur happy“, schließlich seien die Preise für Otto Normalverbraucher ohne die Förderungen von Bund und Land nicht zu bezahlen gewesen. Die Kosten für einen einzelnen Glasfaseranschluss können schnell die 100.000-Euro-Marke erreichen. „Jetzt wird es deutlich günstiger, das ist für jeden Vermieter, Hausbesitzer und Betrieb eine super Sache“, so Thee. In seiner Gemeinde haben nur noch zwei Straßenzüge keine Möglichkeit für einen Glasfaseranschluss.

Neben der Übergabe des Förderbescheids hat Amtsdirektor Andreas Betz auch mitgeteilt, dass der erste Kunde, der vom Bundes- und Landesförderprojekt I profitiert, heute ins Netz gehen konnte. Dabei handelt es sich um eine 40-Millionen-Euro-Investition.

Der Bund fördert das Vorhaben mit 19,6 Millionen Euro, das Land mit 9,8 Millionen Euro. Das Bundes- und Landesförderprojekt I richtet sich an 1862 unterversorgte Gebäude und 6551 umliegende Gebäude, die durch einen Mitnahmeeffekt, den sogenannten Fischgräten-Effekt, profitieren sollen. In diesen Gebäuden soll schon bald Glasfaser zur Verfügung stehen.

Viele Helfer in Kosel finden nur wenig Müll

Emma Adolf

KOSEL Die Resonanz auf den Aufruf der Koseler CDU zur Teilnahme an einer Schietsammelaktion war gewaltig. Mehr als 100 Hel-

fer kamen und wollten Straßen- und Wegränder im Ort und der Umgebung von Müll befreien. Der Ansturm war überraschend: „Das waren ja mehr Leute, als wir Straßen in unserer

Gemeinde haben“, resümiert Müllsammler Markus Peters von der CDU nach der erfolgreichen Aktion. Noch überraschender war allerdings, dass die hochmotivierten Sammler kaum Müll gefunden haben. Stattdessen fanden sie etliche unzulässig entsorgte Gartenabfälle.

In einer Mitteilung freut sich Peters über das deutlich niedrigere Müllaufkommen und sieht darin ein steigendes Umweltbewusstsein der Bürger. So waren in den vergangenen Jahren mehr Glasabfälle und Einmalverpackungen gefunden worden. Auffällig fanden die Müllsammler, dass sie besonders auf der rechten Seite der Straßen, die in die Koseler Orte führen, augenscheinlich mehr Müll fanden, als auf der linken. Zum Abschluss gab es in den Feuerwehrgerätehäusern in Bohnert und Kosel noch eine gespendete Erbsensuppe für die Helfer.



Rund 100 Helfer beteiligten sich in Kosel an der Aktion Schietsammeln. Im Anschluss gab die CDU als Ausrichter eine Erbsensuppe in den beiden Feuerwehrhäusern in Bohnert und Kosel aus. Foto: Katna Hansen

BLUE MAN GROUP The Beat of Berlin



In den letzten 20 Jahren hat sich BLUE MAN GROUP zur erfolgreichsten Long-Run-Show in der deutschen Hauptstadt entwickelt. Und wir haben keineswegs vor, dies irgendwie zu ändern. Im Gegenteil! BLUE MAN GROUP ist wie der Puls von Berlin: knallbunt, innovativ und kreativ. Der beeindruckende Mix aus rockiger Konzertatmosphäre, erstklassiger Comedy und faszinierenden technischen Effekten begeisterte bereits über 35 Millionen Zuschauer weltweit. BLUE MAN GROUP kann man

nicht beschreiben, man muss die Show live gesehen haben. Wer BLUE MAN GROUP sehen möchte, ist risiko- und experimentierfreudig und traut sich etwas zu. Denn niemand weiß so recht, was sie/ihn erwartet. Sowohl während der Show als auch davor und danach. Bereits beim Betreten des Stage BLUE-MAX Theaters werden die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum mehr und mehr verwischt. BLUE MAN GROUP gibt es nur in Berlin! Mitten im Herzen der Hauptstadt am Potsdamer Platz.

Tickets erhalten Sie in den sh:z-Kundencentern

Flensburg, Husum, Eckernförde, Itzehoe, Neumünster, Pinneberg und Schleswig
Alle Preise verstehen sich inkl. aller Gebühren.
Der Rabatt wird im Kundencenter abgezogen.

Täglich, außer montags
Berlin,
Stage BLUEMAX Theater
61,99 - 91,99 €

bis zu
25 % Rabatt
bis 15.04.

sh:z das medienhaus